

Postoperative Betreuung

In der Regel werden Sie am Folgetag der Operation geplant zur Kontrolluntersuchung in unserer Nothilfe einbestellt. Dies ist auf dem ausgehändigten OP-Bericht schriftlich fixiert. Bitte regeln Sie bereits vor Ihrer Operation auch die Wiedervorstellung bei Ihrem Hausarzt, der dann die weitere Betreuung übernehmen wird.

Sollten Sie weitergehende Hilfen (z.B. Pflegedienst, Versorgung schwerkranker Angehöriger) benötigen, nehmen Sie bitte bereits im Vorfeld des Eingriffes mit unserem Sozialdienst (Tel.-Nr. 08171/75-116) Kontakt auf oder besprechen Sie dies mit Ihrem Operateur im Rahmen des Aufklärungsgespräches oder Ihrem Hausarzt.

Die Empfehlung, ob ein Eingriff ambulant oder stationär durchgeführt werden kann, richtet sich nach der Art des Eingriffes, Ihrer Rüstigkeit und Ihrem allgemeinen Gesundheitszustand. Wesentliche Vorgaben und Regelungen trifft hier jedoch Ihre Krankenkasse, so dass Sie bei Unsicherheit in der OP-Planung auch Ihre Krankenkasse im Vorfeld telefonisch kontaktieren könnten.

Sollten im weiteren Heilungsverlauf zu klärende Fragen auftauchen, so scheuen Sie sich nicht, mit den behandelnden Ärzten im Rahmen ihrer Sprechstunden nochmals Kontakt aufzunehmen oder über Anrufe an unserer Klinikpforte (Tel.-Nr. 08171/75-0) um einen Rückruf oder neuerlichen Sprechstundentermin zu bitten. Wir werden Sie zeitnah zurückrufen.

Wundkomplikationen

Sollte sich nach einem Eingriff Fieber, Schüttelfrost, ungewöhnliche Schmerzen, Rötung oder Schwellung im OP-Gebiet entwickeln, so spricht dies für einen gestörten Heilverlauf.

Wir bitten Sie, sich in diesem Falle umgehend bei Ihrem Hausarzt vorzustellen, der den Befund entsprechend bewerten kann. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich möglichst rasch wieder in unserer Nothilfe vorzustellen, um hier die Art der Wundheilungsstörung beurteilen zu können (z.B. Wundinfektion). Hierzu herangezogen werden in unserer Abteilung die Diagnosekriterien nach CDC-Klassifikation, es erfolgt diesbezüglich eine Dokumentation und Nachverfolgung (Surveillance).

Ihr Team der Kreisklinik Wolfratshausen



Chefarzt



Dr. med. Stefan Schmidbauer
Bereichsleiter Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Facharzt Chirurgie,
Facharzt Viszeralchirurgie,
Spezielle Viszeralchirurgie,
Leiter Hernienzentrum,
Notfallmedizin,
Leiter Bauchzentrum
E-mail: sschmidbauer@kreisklinik-wolfratshausen.de



Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München

Chirurgische Abteilung
Chefarzt Dr. Stefan Schmidbauer

Moosbauerweg 5
82515 Wolfratshausen
www.kreisklinik-wolfratshausen.de
Tel. 08171/75-0



In guten Händen ...



Chirurgische Abteilung

Leitung:

Chefarzt Dr. med. Stefan Schmidbauer

Informationen zu Ambulanten Operationen

Sehr geehrte Patienten,
liebe Eltern,

bei Ihnen bzw. Ihrem Kind wurde durch die Chirurgische Abteilung der Kreisklinik Wolfratshausen ein ambulanter operativer Eingriff geplant oder bereits durchgeführt.

Schon bei Planung der Operation wurden Ihnen in den Aufklärungsgesprächen wichtige Informationen hierzu mitgeteilt. Mit dem vorliegenden Flyer wollen wir über **Besonderheiten am OP-Tag und die Nachbehandlung** betreffend aufklären. Ein operativer Eingriff ist nur mit Ihrem Einverständnis möglich, dies bedarf einer Unterschrift auf dem Aufklärungsformular.

Am OP-Tag

Bitte kommen Sie am OP-Tag **pünktlich und nüchtern** zur abgesprochenen Zeit in unsere Klinik und melden Sie sich am Aufnahmeschalter der Nothilfe. Das vor Ort tätige Team wird Sie empfangen und in die weiteren Schritte einweisen. Günstig ist es, vor dem ambulanten Eingriff nochmals die Toilette aufzusuchen.

Nach der Operation

werden Sie noch für eine gewisse Zeit im Aufwachraum überwacht, um dann die eigentliche Entlassung durchzuführen.

Die Entlassung

nach einem operativen Eingriff erfolgt bei uns obligat nach Vorstellung in unserer Nothilfe im Erdgeschoß. Dort wird Sie der diensthabende Arzt nochmals untersuchen und auf Ihre

Fragen eingehen sowie die Vollständigkeit der ausgehändigten Unterlagen überprüfen.

Desweiteren ist die Mitgabe von Medikamenten, insbesondere von Schmerztabletten und unter Umständen Antibiotika, wie vom Operateur angeordnet, vorgesehen.

In unserer Abteilung ist es Standard, dass Sie regelmäßig mit einer Kopie des Operationsberichtes, der Angaben zum durchgeführten Eingriff sowie Angaben zum weiteren Verhalten enthält, bzw. mit einem kurzen Arztbrief entlassen werden.

Nach der Entlassungsuntersuchung

müssen Sie sich von einer erwachsenen Person aus unserer Nothilfe abholen und nach Hause begleiten lassen. Dies ist in der Regel ca. 3-4 Stunden nach der Operation der Fall.

Bitte hinterlegen Sie vor dem operativen Eingriff eine Telefonnummer, unter der wir Ihre betreuende Begleitperson zuverlässig erreichen können.

Treten nicht vorhersehbare Probleme oder Komplikationen auf, kann eine stationäre Weiterbehandlung und Verbleib in unserer Klinik nach ärztlicher Festlegung erforderlich und sinnvoll sein.

Bei speziellen Eingriffen erhalten Sie zusätzlich zum OP-Bericht noch ein spezielles Merkblatt, wenn die Umstände des postoperativen Verhaltens komplex sind. Wenn der OP-Bericht allein nicht ausreichend ist, werden die ausgehändigten Unterlagen durch einen ärztlichen Zwischenbericht für den weiterbehandelnden Arzt ergänzt.

Verhalten zu Hause

Auch nach einem ambulant durchgeführten Eingriff sind besondere Verhaltensregeln insbesondere in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff notwendig.

- Am OP-Tag sind Sie aus rechtlicher Sicht nicht voll geschäftsfähig.
- Sie dürfen nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.
- Sie dürfen nicht alleine sein, sondern müssen eine Betreuung sicherstellen. Andernfalls darf der Eingriff nicht ambulant durchgeführt werden.
- Schonen Sie sich! Bitte treiben Sie am Entlassungstag keinen Sport.
- Sie dürfen keine Maschinen bedienen.
- Sie dürfen keinen Alkohol oder Drogen zu sich nehmen.
- Sie dürfen keine Beruhigungstabletten verwenden.
- Sie dürfen nur die vom Arzt verordneten Medikamente einnehmen.
- Sie dürfen keine wichtigen privaten oder geschäftlichen Entscheidungen treffen (z.B. Verträge unterschreiben).

Bereits vor dem Eingriff ist Ihr Hausarzt über den OP-Termin zu informieren und auch die weitere Betreuung durch ihn, z.B. am Folgetag des Eingriffes, einzuplanen.

Hierzu gehört auch die Festlegung, welche Medikamente (z.B. gerinnungshemmende Medikamente) pausiert bleiben sollen.

Bei Anlage eines festen Verbandes oder Gipsverbandes ist es wichtig, die betroffenen Gliedmaßen hochzulagern.

Falls sich Blau- oder Weißfärbungen von Fingern bzw. Zehen, Schmerzen, Schwellungen oder Gefühlsstörungen (z.B. Kribbeln oder Taubheitsgefühl) entwickeln, rufen Sie bitte sofort in der Klinik unter der Telefonnummer 08171/75-212 an. Entfernen Sie jedoch Verbände nicht selbständig!

Im Zweifel bitte sofort persönlich nochmals in unserer Nothilfe im Erdgeschoß vorstellig werden und Verbände oder Gipsverband kontrollieren lassen.

Umgang mit einer Drainage

Wurde ein Wunddrainage-Schlauch gelegt, so sollten Sie die Flüssigkeitsmenge regelmäßig kontrollieren. Falls Ihnen die Flüssigkeitsmenge ungewöhnlich hoch erscheint, sich Blut entleert oder das Reservoirgefäß voll ist, so rufen Sie unter der Telefonnummer 08171/75-212 an und stellen Sie sich umgehend in unserer Nothilfe vor. Entfernen Sie bitte Wunddrainage-Schläuche nicht selbständig!

Kontakte im Notfall

Falls in der Zeit nach dem Eingriff Übelkeit oder Erbrechen, starke Schmerzen trotz Schmerzmittelinnahme, hohes Fieber (mehr als 38,5°C) oder Schüttelfrost, erschwerte Atmung, auffallende Blässe, starke Blutungen oder sonstige gravierende Beschwerden auftreten, rufen Sie bitte sofort in der Klinik an: 08171/75-212.

In lebensbedrohlichen Situationen oder bei Bewusstseinsstörungen bitte sofort die **Notrufnummer 112 (Notarzt/Rettungsdienst)** anrufen!

Bitte bestätigen Sie den Erhalt des Merkblattes durch Unterschrift bei Entlassung.